

Erklärung von Fachausdrücken

- Achat**
schön gebänderte und verschiedenartig gestreifte Abart des kristallinen Quarzes.
- adorieren**
anbeten.
- Akklamation**
Amtserhebung durch Zuruf.
- Akoluthe**
Altardiener.
- Albe**
das lange, weiße Meßgewand des katholischen Priesters.
- Altarretabel**
tafelartiger Aufbau auf oder hinter dem Altarisch.
- alternierend**
rhythmisch abwechselnd.
- Ambo**
Evangelienkanzel
- Ambra**
wohlriechendes, auf dem Meeresgrunde schwimmendes Harz, häufig als Absonderung des Wales bezeichnet.
- Amphore**
zweihenkeliges bauchiges Gefäß zur Aufbewahrung von Öl und Wein.
- Ampulle**
bauchiges Gefäß (lat. »Fläschchen«).
- Anachoret**
Einsiedler.
- Anachronismus**
Zeitwidrigkeit, Zeitrechnungsfehler.
- Antependium**
vordere Bekleidung des Altarblocks aus Metall, Holz oder Textilien.
- Apotheose**
Verherrlichung, Vergöttlichung.
- apotropäisch**
der Abwehr eines Zaubers dienend.
- Aquamanile**
Gießgefäß aus Bronze, häufig in Tiergestalt.
- Arabeske**
Ornament aus Blatt- und Rankenwerk.
- Arbor vitae**
Lebensbaum.
- Archivolte**
Bogenlauf im romanischen und gotischen Gewändeportal, auch abgesetzte Stirn eines Rundbogens, sowie dessen Laibung.
- Arkade**
Bogenstellung.
- Atrium**
Der auch Paradies genannte Vorhof der altchristlichen Basilika, auch im frühen Mittelalter noch beibehalten.
- Aurea Roma**
Das goldene Rom.
- Bachus**
Römischer Gott des Weines und des drängenden Lebens in der Natur (griechisch Dionysos).
- Basis**
ausladender Fuß einer Säule oder eines Pfeilers.
- Beatitudines**
Seligpreisungen (hier: der Bergpredigt).
- Beschauzeichen**
das von amtlichen Prüfern in Arbeiten aus Silber, Gold und Zinn eingeschlagene Zeichen als Bestätigung der Qualität und des Feingehaltes.
- Braunfirnis**
Firnbrand, besonders im 12. und 13. Jh. angewandtes Hilfsmittel, um Kupfer teilweise zu vergolden.
- Bündelpfeiler**
in der gotischen Baukunst eine um einen Pfeilerkern geordnete Gruppe von Dreiviertelsäulen.
- Bursareliquiar**
hier: Reliquiar in Form eines Schreinchens, dessen Urform auf Textil- oder Ledertaschen zurückgeht.
- Byzanz (byzantinisch)**
Der alte griechische Name für Konstantinopel, die Hauptstadt des byzantinischen (oströmischen) Reiches. Es entstand durch die Reichsteilung Theodosius d. Gr. 395 und endete mit der Eroberung durch die Türken 1453.
- Cabochoon**
polierter, ungeschliffener Edelstein.

- Caelum
der Himmel (lat.).
- Capella vitrea
»gläserne Kapelle«.
- Capitalis Rustica
Schrifttyp mit Großbuchstaben, als quadrata einem Quadrat einbeschrieben, als rustica schlanker.
- Caroli Praesentia
»Gegenwart Karls d. Gr.« (der in seinen Reliquien gegenwärtig gedachte Karl d. Gr.).
- Chalzedon
ungebänderter, meist graublauer Achat.
- Chlamis
antiker, auf der Schulter gefibelter Mantel.
- Ciborium
1. der auf Säulen ruhende Altarbaldachin.
2. das Gefäß für das geweihte Brot (Kelch aus Edelmetall mit Deckel).
- Cimelie
Kostbarkeit
- Codex
Pergamenthandschrift.
- Codex Aureus
karolingische Prachthandschrift aus dem Kloster St. Emmeran in Regensburg mit goldgetriebenem Deckel.
- Crux gemmata
Mit geschnittenen Steinen und Edelsteinen besetztes Prachtkreuz.
- Cuppa
Schale des Meßkelches.
- Dalmatika
knielanges, seitlich geschlitztes Obergewand mit kurzen Ärmeln.
- Deesis
aus der byzantinischen Kunst stammende Dreiergruppe des thronenden Christus zwischen den fürbittenden Gestalten Mariens und Johannes des Täufers.
- Diptychon
schmalrechteckiges, zusammenklappbares Paar von Täfelchen, meist aus Elfenbein und reich mit Reliefs verziert.
- Donator
Stifter.
- Ecclesia
Kirche, Verkörperung des neuen Testaments.
- Email en ronde bosse
eine meist in Gold gegossene oder getriebene Figur (auch Ornament) wird mit undurchsichtigem oder durchsichtigem Email überschmolzen, so daß farbig emaillierte Plastik entsteht.
- Encolpion
Reliquienanhänger.
- Evangeliar
liturgisches Buch mit den vier Evangelien des neuen Testaments.
- Evangelistensymbole
die den vier Evangelisten zugeordneten Symbole: Engel (Matthäus), Löwe (Markus), Stier (Lukas), Adler (Johannes). Zugrunde liegen die Visionen Ezechiel 1, 5ff. und Apok. 4, 6ff.
- Fassung
Bemalung eines Bildwerkes über Kreidegrund.
- Filigran
gekörnter, geperlter oder gewirnter Gold- oder Silberdraht, der zu Ornamenten geordnet auf den Metallgrund gelötet wird.
- Flabellum
scheibenförmiges liturgisches Gerät mit einbeschriebenem Kreuz. Ursprüngliche Funktion als Fächer.
- Fortitudo
körperl. Stärke und Tapferkeit (Tugendbegriff).
- Gelbguß
messingähnliche, zinkreiche Legierung.
- Glasfluß
s. Grubenschmelz.
- Gnosis
(griechisch: Erkenntnis), religiöse Strömung, die vor allem im 2. Jh. die Kirche ergriff und radikale Ablehnung des Diesseits mit dem Glauben an die unverlierbare Göttlichkeit des eigenen Wesens zu neuem Typ des Erlösungsglaubens verbindet.
- Graduale
liturgisches Gesangbuch mit Chorgesängen der Messe.
- Granulation
Goldschmiedetechnik, bei der die Ornamente aus aneinandergesetzten und aufgelöteten Gold- oder Silberkügelchen gebildet sind.
- griechisches Kreuz
Kreuz mit gleichlangen Armen.

- Grubenschmelz**
Emailtechnik, bei der aus der Kupferplatte flache Gruben für den Glasfluß ausgehoben werden.
- Honor Imperii**
(lat.: Ehre, Würde des Reiches), Reichsideal der staufischen Kaiserzeit.
- Ikone**
(griech.: Bild), das Tafelbild in der griechisch-orthodoxen Kirche im Unterschied zum Wandgemälde.
- Ikonographie**
(griech.: Bildbeschreibung), Lehre vom Inhalt und vom Sinn bildlicher Darstellung.
- Ikonostasis**
die in der griechisch-katholischen Kirche das Allerheiligste vom Gemeinderaum abschließende, mit Bildern bedeckte Wand.
- Initiale**
der durch Größe, Farbe und Verzierung hervorgehobene Anfangsbuchstabe in Hand- und Druckschriften.
- Inkarnat**
fleischfarbene Fassung.
- Insignie**
Ehrenzeichen, Würde-, Machtzeichen.
- Intonation**
Intonation = das Anstimmen: Tonansatz, -einsatz.
- Isis**
ägyptische Göttin, Gattin des Osiris, Mutter des Horos; auch von Griechen und Römern hochverehrte Gottheit.
- Kameo**
Halbedelstein mit erhabenem Reliefbild.
- Kanoniker**
Dom-, Stiftsherr.
- Kanontafel**
Auf Eusebius (4. Jh.) zurückgehende Konkordanztafel, in deren Arkaden die Ziffern der inhaltlich übereinstimmenden Kapitel der 4 Evangelien zusammengestellt sind.
- Kapitell**
Der oberste, plastisch ausladende Teil von Säule, Pfeiler oder Pilaster.
- Kasel**
(lat.: casula), das Meßgewand des katholischen Priesters.
- Kavität**
Höhlung; hier: runde oder vierpaßförmige Öffnung als Durchblick auf eine Reliquie.
- Kolumne**
Schriftseite.
- konkav**
hohl, einwärts gewölbt.
- Konsekrator**
Geistlicher, der die Einsegnung einer Kirche vornimmt.
- Krabbe**
Kriechblume, auf Kanten von Turmhelmen und Giebeln gotischer Bauwerke und Goldschmiedearbeiten.
- Kreuzblume**
kreuzförmige, blattartig gebildete Bekrönung einer Fiale oder eines Turmhelmes.
- Kreuznimbus**
Heiligenschein Christi mit einbeschriebenem Kreuz.
- Lorica**
der lederne Riemenpanzer, später auch mit Ringen oder Metallschuppen.
- Loros**
Schmuckstreifen auf dem byzantinischen Obergewand.
- Louis-seize-Stil**
der unter Ludwig XVI. von Frankreich (1774 bis 92) herrschende Stil, der den Übergang vom Rokoko zum Klassizismus bringt.
- Majestas Domini**
Darstellung des thronenden Christus im Glorienschein, umgeben von den vier Evangelistensymbolen.
- Mandorla**
mandelförmiger Glorienschein, der eine Figur ganz umgibt.
- Maßwerk**
»gemessenes«, d. h. mit dem Zirkel konstruiertes Bauornament der Gotik.
- Minuskel**
Kleinbuchstaben mit ausgeprägten Ober- und Unterlängen.
- Missale**
liturgisches Buch, das alle bei der Messe benutzten Texte enthält.
- Model**
Formmodell, in dem sich Figuren mehrfach gießen lassen oder über dem sie getrieben werden können.

- Monile**
ursprünglich Halsband als Schmuck der Damen, aber auch zur Bezeichnung von Chormantelschließen verwandt.
- Monstranz**
liturgisches Gerät, das in zylinderförmigem oder rundem Mittelbehälter die geweihte Hostie oder Reliquie zur Schau stellt.
- mulig**
mit erhaben gekrümmter Oberfläche geschliffener Stein.
- Nekrologium**
Totenverzeichnis.
- Niello**
Goldschmiedetechnik, der Gravierung verwandt, bei der durch Einschmelzen von schwarzer Niellomasse (Silber, Kupfer, Blei, Schwefel, Borax) in die Gruben eine farbige Kontrastwirkung erzielt wird.
- Nodus**
Knauf zum Anfassen am Schaft eines liturgischen Geräts.
- Oktogon**
über achteckigem Grundriß errichteter Bau.
- Olifant**
(altfranz.: Elefant), aus Elfenbein geschnitztes Jagd- oder Kriegshorn, häufig mit Jagdszenen oder Rankenwerk verziert.
- Onyx**
Halbedelstein, Abart des Chalzedon, mit wechselnd weißen, schwarzen oder rotbraunen Streifen. Bevorzugter Kameenstein des Altertums. s. auch: Sardonyx.
- Ordo missae**
Meßordnung.
- Ostensorium**
Reliquiar, in dem die Reliquie hinter Glas oder Bergkristall sichtbar gemacht wird.
- Ottonische Kunst**
Die deutsche Kunst unter den Ottonen, genauer im letzten Drittel des 10. Jh. und im ersten Drittel des 11. Jh.
- Pala d'oro**
goldene Tafel.
- Pallium**
Stoffband, mit Kreuzen verziert, das der Erzbischof (seltener der Bischof) über die Schultern gelegt zum Festornat trug. Nur der Papst verlieh das Recht, das Pallium zu tragen.
- Pan**
(Name unerklärt) ein uralter arkadischer Gott aus einer Zeit, in der bei Göttern das Tierische das Menschliche noch überwog. Pan wird mit Ziegenbeinen dargestellt.
- Pantokrator**
Gott als Herrscher des Alls.
- Paradiesströme**
in der mittelalterlichen Kunst durch Männer mit Gefäßen, aus denen Wasser strömt, personifizierte Flüsse des Paradieses (Euphrat, Tigris, Phison, Gehon).
- Parament**
die liturgischen Gewänder der Geistlichen, auch die Bekleidung der Altäre und Kanzeln usw.
- Passionale**
liturgisches Buch, das die Legenden der Märtyrer enthält.
- Patriarchalkreuz**
Kreuz mit zwei parallelen Querbalken.
- Pektoralschließe**
Chormantelschließe.
- Perikopenbuch (Evangelistar)**
liturgisches Buch, das in der Abfolge des Kirchenjahres die in der Messe verlesenen Evangelientexte (Perikopen) enthält.
- Perlstab**
architektonisches Ziermotiv aus perlenähnlichen, nebeneinandergereihten Kugeln, die auch von Rauten unterbrochen werden können.
- Polychromie**
(griech.: Vielfarbigkeit), Farbigkeit eines Gegenstandes, der aus dekorativen Gründen bemalt wurde. Besonders bei der Fassung mittelalterlicher Holzbildwerke spricht man von P.
- Prostratio**
Form liturgischer Verehrung durch das Niederwerfen auf den Boden.
- Psalterium**
liturgisches Buch, das die beim Chorgebet der kirchlichen Tageszeiten gesprochenen 150 Psalmen enthält.
- Purpur**
eine lichtbeständige, vorwiegend dunkelrote Farbe, die aus den Absonderungen mittelmeerischer Seeschnecken gewonnen wird. Purpur symbolisiert höchste Würde.

- Pyxis**
(griech.: Behälter aus Buchsbaumholz), zylindrischer Behälter mit Deckel, meist aus Elfenbein, zur Aufbewahrung der Hostie.
- Quadriga**
(lat.: Viergespann), der von vier nebeneinander gespannten Pferden gezogene zweirädrige Streitwagen, später in Rom als Triumphwagen verwendet.
- Reliquiar**
liturgisches Gerät zur Aufbewahrung von Reliquien.
- Reliquie**
(lat.: Hinterlassenschaft), der Glaube an die Wirkung von Reliquien nimmt an, daß die Kraft wundertätiger Menschen mit ihrem Tode nicht verloren geht, sondern mit allem verbunden ist, was von ihrem eigenen Körper übrig ist, oder womit sie auch nur in Berührung gekommen sind. Daher können sowohl Knochen wie auch Stofffragmente den Charakter von R. haben.
- Renovatio imperii Romanorum**
Erneuerung des Römischen Reiches.
- Roma secunda**
das zweite Rom, hier: Aachen.
- Rotuln**
Zapfen am Knauf eines liturgischen Gerätes.
- Sacra Conversazione**
(heilige Unterhaltung), ital. Bezeichnung für die seit dem 15. Jh. häufige Darstellung der Madonna mit Heiligen.
- Salvator Mundi**
Christus als Welterlöser, s. Majestas Domini.
- Saphir**
nach dem Diamanten zusammen mit dem Rubin der härteste Edelstein, zur sogen. Korundgruppe gehörig. Die blaue Farbe des S. entsteht durch Eisen und Titan.
- sarazenisch**
auf die Sarazenen (Angehörige des arabischen Volkes der S.) bezüglich.
- Sardonyx**
aus verschiedenfarbigen Schichten bestehender Onyx. s. auch: Onyx.
- Sarkophag**
Steinsarg.
- Schimäre**
fabelhaftes Mischwesen der griech. Mythologie.
- Senkschmelz**
s. Grubenschmelz.
- Sequenz**
alter lateinischer Kirchengesang.
- Sexagon**
über sechseckigem Grundriß errichtete Architektur.
- Sima**
die Traufleiste des antiken Tempels.
- Sirene**
Fabelwesen mit weiblichem Kopf, aus der griech. Mythologie auch als Todesdämon bekannt.
- Situla**
(lat.: Bronzezeimer von konischer Gestalt, meistens reich verziert) hier: Weihwassereimerchen.
- Syrinx**
Pans- oder Hirtenflöte aus 7 oder 9 Rohrpfleifen verschiedener Länge.
- Stalaktitengewölbe**
Gewölbe der islamischen Baukunst, das aus treppenartig übereinander aufsteigenden Einzelkörperchen besteht, die von ihm herabzuhängen scheinen wie die Stalaktiten von der Decke einer Tropfsteinhöhle.
- Strebebfeiler**
Bauglieder gotischer Architekturen, von denen aus Strebebögen zu den Wänden hinüberschwingen (gotischer Gerüstbau).
- Tabernakel**
oft gleichbedeutend mit Ciborium oder Baldachin, insbesondere Sakramentshäuschen.
- tabula ansata**
mit Griffen oder Henkeln, die zur Zierform geworden sind, versehene Tafel, vornehmlich auf spätantiken Bildwerken.
- Talisman**
Glücksbringer.
- Tambur**
zylindrischer, meist mit Fenstern versehener Zwischenteil, auf dem die Kuppel eines Bauwerkes aufrucht.
- Temperamalerei**
Malerei mit Temperafarben, d. h. mit Farben, deren Bindemittel (Eigelb, Honig, Leim u. a.) sich mit Wasser verdünnen, nach dem Auftrocknen aber nicht mit Wasser lösen lassen.
- Terminus ante quem**
Zeitpunkt, vor dem etwas geschehen ist.
- Terminus post quem**
Zeitpunkt, nach dem etwas geschehen ist.

- Tiara**
Name der dreifachen Papstkronen (seit Urban V., † 1370). Sie symbolisiert die leidende, streitende und triumphierende Kirche.
- titulus ecclesiae**
Ehrentitel einer Kirche.
- Togatus**
Bezeichnung des römischen Bürgers (im Gegensatz zum Nicht-Römer); der mit einer Toga bekleidete.
- Tragaltar**
Reisealtärchen der romanischen Zeit.
- Translation**
Übertragung.
- transluzid**
lichtdurchlässig.
- Treibarbeit**
das Herstellen von Metallarbeiten durch Treiben, d. h. durch Bearbeiten mit dem Hammer auf kaltem Wege.
- Trinität**
Dreifaltigkeit, Einheit der drei göttlichen Personen im Christentum.
- Triptychon**
(griech.: dreiteiliges Bild), besonders ein mittelalterlicher Flügelaltar, der aus einem Mittelbild und zwei Seitenflügeln besteht.
- Triton**
nach der griech. Sage der Sohn des Poseidon; wird dargestellt als kräftiger Mann, dessen Körper in einem Fischeschwanz endet.
- Tudorbogen**
Bogenform der englischen Spätgotik.
- Tumba**
Grab, Sarg in römischen Kirchen.
- Tunika**
das wollene Unterkleid der römischen Männer und Frauen.
- Unziale**
Schrifttyp mit stark gerundeten Großbuchstaben, ursprünglich die spätantike Schönschrift, später nur noch zur Auszeichnung einzelner Buchstaben (vgl. Initialen) verwendet.
- vera Eikon**
(griech.: das wahre Abbild), Antlitz Christi, wie es sich ins Schweiß Tuch der Veronika abgeprägt haben soll; Ursprung der byzantinischen Christusikone.
- Vestiarium**
Umkleideraum in antiken Thermen; im kirchlichen Bauwesen übertragen auf Sakristei.
- Virtus**
kriegerischer Mut, Tapferkeit, Standhaftigkeit, aber auch allgemein sittliche Vollkommenheit und Tugend.
- Wasserschlag**
Wasserschräge an gotischer Gesimsarchitektur. Er soll das Regenwasser von der Wand ableiten.
- Zellenschmelz**
(franz. cloisonné): auf eine goldene Platte werden goldene Stege aufgelötet, die in ihrer Gesamtheit die Zeichnung darstellen und die Zellen bilden, die die Schmelzmasse aufnehmen. Von der byzantinischen Kunst zu höchster Vollkommenheit entwickelte Emailtechnik.
- Zitrin (auch: Citrin)**
Edelstein, zur Quarzgruppe gehörig. Farbskala von Bläßgelb bis zu dunklem Braunrot.